

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 37

Illustration: Durch die wilden Streiks in Nordrhein-Westfalen [...]

Autor: Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

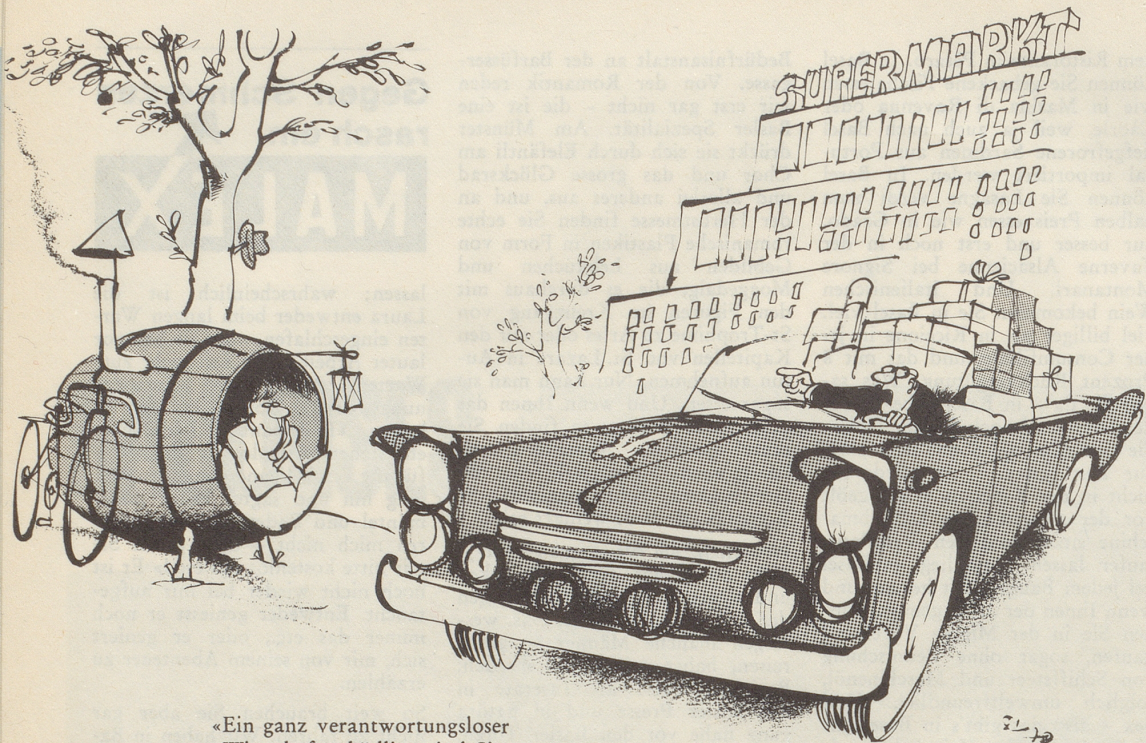
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

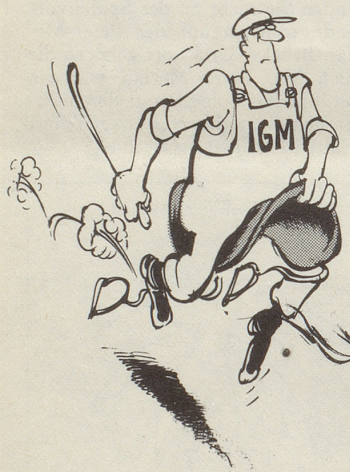
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

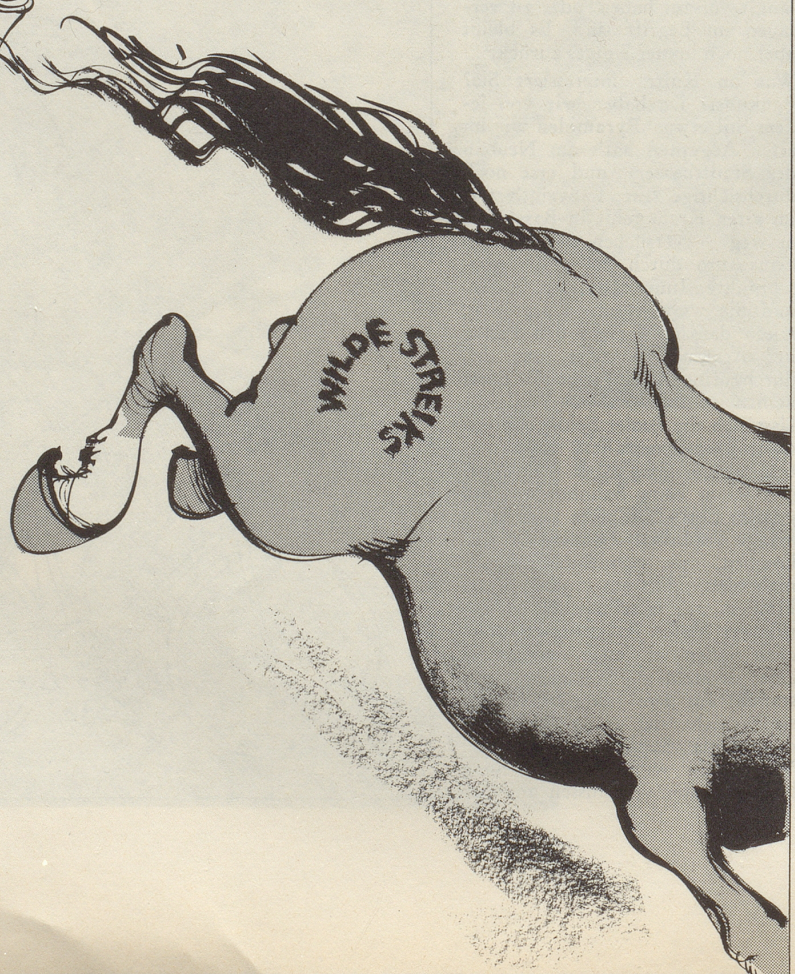
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ein ganz verantwortungsloser Wirtschaftsschädling sind Sie, mit Ihrem Konsumverzicht!»



Durch die wilden Streiks in Nordrhein-Westfalen verlor die Industriegewerkschaft Metall vorübergehend ihre Kontrolle über die Arbeiterschaft



ROST 75

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Stimmt es, was aus einer Statistik des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements hervorgeht, nämlich, dass zwecks Drosselung der Verkehrsmilchproduktion von Mitte März bis Ende Juli 15 000 Kühe «ausgemerzt» worden sind?

Antwort: Im Prinzip ja; doch seien Sie unbesorgt, es hat immer noch genügend Rindviecher in der Schweiz.

Frage: Welche Gier würden Sie als die schlimmste bezeichnen?

Antwort: Nebst der Geld- und Fress- wohl die zeitungverschlingende Ringier + Co., welche durch das Einverleiben des Bucher Verlags samt «Luzerner Neuesten Nachrichten» die Situation der Schweizer Presse so weit bringt, dass sie sich mehr und mehr zu «monopolarisieren» beginnt: zwischen Ringier + Co. und Jean Frey AG.

Frage: Weshalb beharrt die Belegschaft der von der Liquidation bedrohten Uhrenfabrik Lip in Besançon derart eigensinnig auf ihrer Selbstverwaltung?

Antwort: Weil sie erkannt hat, was die Stunde geschlagen hat. Nur Pompidou will offenbar noch nicht einsehen, dass seine Uhr abgelaufen ist.

Frage: Gilt der Satz des Philosophen Descartes: «Ich denke, also bin ich» auch für sowjetrussische Intellektuelle?

Antwort: Im Prinzip ja; unter Berücksichtigung der kleinen Modifizierung: «Ich habe laut gedacht, also ist's um mich geschehen.»

Frage: Als Bewohner der Schweizer Nordgrenze und passionierter Wanderer bin ich sehr beunruhigt über die Wildtollwut und Wildschweinplage und all das Zeug, das soeben von «draussen» zu uns hereinkommt. Werden die Jäger und Wildhüter wohl ihren Mann stellen und uns mit gezielten Schüssen vor weiterem Ungemach zu bewahren wissen?

Antwort: Im Prinzip ja; doch notfalls bleibt uns ja noch der Weg ins Réduit offen.

Frage: Warum sind, wie der jüngste Bundesgerichtsentscheid gegen einen Baselbieter Kinobesitzer gezeigt hat, «Blutjunge Verführerinnen» so besonders gefährlich?

Antwort: Weil es vorwiegend ältere Knaben waren, die auf sie hereinfielen und sich hernach frustriert vorkamen.

Diffusor Fadinger